

RÜSSELSHEIM

Friedenstreff
gegen Atomwaffen

Rüsselsheim. Der Friedenstreff Rüsselsheim und Umgebung ruft heute, Samstag, von 10 bis 12 Uhr, in der Marktstraße zur Teilnahme an den Aktivitäten gegen die Drohnenmorde auf, die von Ramstein aus organisiert würden. Die Aktivitäten beginnen am Sonntag, 24. Juni, mit einem Friedenscamp, in dem sich Arbeitsgruppen organisieren werden, so die Veranstalter. Außerdem werden die Aktiven des Friedenstreffs auf verschiedene Höhepunkte während der Mahnwachen gegen die deutsche Atombombenteilnahme vor dem Fliegerhorst bei Büchel hinweisen, etwa auf das Programm der gemeinsamen Aktionswoche der Friedensnobelpreisträger-Organisationen IPPNW und ICAN vom 16. bis 23. Juni oder das des Aktionstags der christlichen Landeskirchen und von Pax Christi am Samstag, 7. Juli. *red*

KURZ GEMELDET

Grundschüler kicken

Königstädten. Der Sportverein Alemannia richtet am Dienstag, 19. Juni, 9 bis 12 Uhr, mit der Grundschule Königstädten auf seiner Anlage in der Nauheimer Straße 90 das erste Fußballturnier um den „Alemannia-Grundschul-Cup“ aus. Die Schüler spielen in vier Jahrgangsstufen um den Titel des „Jahrgangsmeisters 2018“. Die Sieger erhalten jeweils einen Wanderpokal. Im Vordergrund stehen aber Spaß und das gemeinschaftliche Erlebnis. *red*

Reihenweise strahlende Gesichter

ABSCHLUSS 87 Jugendliche haben an der Gustav-Heinemann-Schule ihr Abitur bestanden – Einige haben schon konkrete Pläne

VON DANIELA HAMANN

Abitur und was nun? Diese Frage konnten viele der 87 erfolgreichen Abiturienten der Gustav-Heinemann-Schule bei ihrer Zeugnisausgabe am vergangenen Donnerstagabend in der Stadthalle bereits beantworten.

Rüsselsheim. „Seien Sie mutig und treffen Sie mutige Entscheidungen für Ihren weiteren Lebensweg“, ruft die Leiterin der Rüsselsheimer Gustav-Heinemann-Schule, Kerstin Horcher-Müller, den 87 Abiturienten kurz vor der Zeugnisausgabe in der Stadthalle zu. „Haben Sie die Courage, sich einem Weg zu verschreiben, der vielleicht gespickt ist mit Hindernissen und mit Aufgabenfeldern, welche Ihre ganze Energie beanspruchen. Aber seien Sie mutig und wagen Sie etwas“, empfiehlt Horcher-Müller mit Nachdruck in der Stimme.

Ihren Weg erst finden möchte Eva Vernon. Die junge Frau erzählt ehrlich: „Ich habe nur das Fachabitur geschafft. Kurz vor den Abiturprüfungen zur Allgemeinen Hochschulreife



Eva Vernon möchte erst einmal ein Jahr lang in England leben und arbeiten.

war ich krank. Dann hat es leider nicht gereicht.“ Jetzt wolle sie ein Jahr lang das Land ihrer Mutter, Großbritannien, erkunden. „Ich bin dort zwar mindestens drei Mal im Jahr. Doch ich habe dort noch nie richtig gelebt und die Arbeitswelt erfahren. Das möchte ich im kommenden Jahr tun und mich dabei orientieren und herausfinden, was ich danach machen will“, sagt Eva Vernon.

Breites Studienangebot

Es gebe ein so breites Studienangebot, dass es unheimlich schwer sei, sich das Passende auszusuchen. „Ich muss mich auch selbst erst einmal finden und hoffe, dass mir das in England gelingt. Vielleicht versuche ich dann auf dem Abendgymnasium noch einmal, die Prüfungen der Allgemeinen Hochschulreife zu bestehen. Oder ich nehme mein gutes Fachabitur und beginne ein duales Studium an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften.“

Manuel Senge hat seinen Weg hingegen bereits bis ins kleinste Detail geplant. Senge hat mit einem Notenschnitt von 1,8 den fünfbesten Abschluss



Manuel Senge hat schon einen super Plan für sein Leben entworfen.



Die glücklichen Abiturienten ließen sich am Donnerstagabend festlich gekleidet vor der Stadthalle ablichten. Fotos: Daniela Hamann

des Jahrgangs erreicht. „Ich werde jetzt für zwei Monate nach Frankreich gehen und dort ein Praktikum im Bereich Cloud-Computing bei einem IT-Konzern absolvieren. Ab dem Wintersemester werde ich dann ein Studium der Angewandten Informatik an der Technischen Universität Darmstadt beginnen, mit dem Ziel, meinen Master zu machen“, erzählt der junge Mann. Die Schulzeit werde er als angenehm in Erinnerung

behalten. Aber er sei auch froh, dass nun ein neuer Lebensabschnitt beginne.

Geringe Durchfallquote

„Ich will mich ja weiter entwickeln und irgendwann Geld verdienen“, meint Senge aufgeregt. Neben dem Studium werde er versuchen, bereits ein Start-up aufzubauen. „Ich habe während der Schulzeit eine Vertretungs- und Stundenplan-App entwickelt. Daran möchte ich

gemeinsam mit einem Freund weiterarbeiten.“

Wie Schulleiterin Horcher-Müller erklärte, liege der Notendurchschnitt des gesamten Jahrgangs mit 2,87 besser als der Landesdurchschnitt. Außerdem habe der Jahrgang statistisch eine sehr geringe Durchfallquote erreicht. „Freiheit ist immer auch die Freiheit der Andersdenkenden“, zitiert die Schulleiterin dann Rosa Luxemburg und mahnt, „einen respektvoll-

len, toleranten und vor allem wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und Kulturen“ zu pflegen. „Seien Sie kritisch! Bekennen Sie Farbe“, fordert Horcher-Müller und zitiert Karl Jasper mit den Worten: „Gleichgültigkeit ist die mildeste Form der Intoleranz!“

Jahrgangsbester wurde Michelle Dongo mit einem Notendurchschnitt von 1,5. Sie erhielt zudem das Online-Stipendium „E-Fellows.“